

crologs allerdings zu jenem *rex* korrumpiert sein könnte, hat er offengelassen. Doch das Nekrolog stammt immerhin aus Essen, und hier amtierte seit etwa 1011 Liudolfs Tante Sophie als Äbtissin, die seit 1002 bereits Gandersheim vorstand. Als sie 1039 verstarb, folgte ihr in Essen Liudolfs Schwester Theophanu nach (und in Gandersheim Sophies Schwester Adelheid). Schon länger vor 1031 in Essen eingetreten und wohl auch als zukünftige Vorsteherin des Stiftes ausersehen²⁹, dürfte Theophanu bei Liudolfs Tod 1031 dort bereits als Stellvertreterin ihrer Tante amtiert haben, die im Alter von 56 Jahren zwei einander weit entfernten Stiften vorstand und ihr 'eigenes' Gandersheim wohl als ihre Hauptaufgabe betrachtet hat³⁰. Der Eintrag Liudolfs in Essen mit dem Titel *rex* könnte also von seiner Schwester Theophanu angeordnet oder sogar durchgeführt, bzw. der Zusatz *rex* auf ihre Anordnung hin nach 1039 noch hinzugefügt sein, und dies durchaus bewußt.

Neben dem *regni invasor* der Brauweiler Chronik zu 1002 nun also das *rex* des Essener Nekrologs: Zwei unterschiedliche Quellen, die gleichgerichtet-abweicherliche Ansichten formulieren über die Legitimität der Thronfolgen von 1002 und 1024 und die Rolle der Ezzonen in ihnen. Als gemeinsame Inspirationsquelle ist zweifellos deren Familienüberlieferung anzunehmen³¹. Der Essener Zusatz schreibt Liudolf posthum gerade jene Stellung zu, die er erhalten haben mußte, wenn er 1024 nicht auf irgendeine Weise bei der Thronfolge unberücksichtigt geblieben wäre. Hinter seiner Nichtbewerbung 1024 zeichnet sich offenbar also irgendein unerforschtes Problem ab. Welches?

29) Vgl. GLOCKER, Die Verwandten (wie Anm. 14) S. 295, 318 f.

30) Die Brunwilarensis monasterii fundatorum actus (wie Anm. 10) rühmen in c. 8 S. 130,20-23 Theophanus Rolle beim Wiederaufbau des halbverfallenen Klosters Essen, bieten leider aber keine zeitlichen Angaben. Im Ausgleich des Jahres 1027 zwischen Essen und Erzbischof Pilgrim (LACOMBLET, Urkundenbuch [wie Anm. 19] Nr. 162 S. 100 f.) führt Pfalzgraf Ezzo die Reihe der drei laikalen Zeugen an.

31) Es kann angesichts dessen kaum Zufall sein, daß gerade Liudolfs Sohn Konrad, nachdem ihm im Jahr 1053 durch Heinrich III. das Herzogtum Bayern entzogen worden war, nicht nur mit Hilfe der Ungarn das Reich bekriegte, sondern sogar beabsichtigt haben soll, den Kaiser zu stürzen, vgl. Brunwilarensis monasterii fundatorum actus (wie Anm. 10) c. 8 S. 130,7-9.